

[ 25. August 2009 ]

## Starkes Fahrerfeld in Assen



Bild Friedrich Weisse: Startaufstellung zum 1. Rennen

Bereits am Mittwochabend machte ich mich auf in den hohen Norden Richtung Holland. So war ich dann auch bereits kurz nach dem Mittag in Assen. Da ich nicht informiert worden war, dass der Einlass ins Fahrerlager erst ab 18.00 Uhr gestattet ist, stand ich etwas zu früh vor dem Tor. Infolge nur sehr begrenzter Fahrzeit in Assen, standen am Freitag nur zwei Trainings und gleich das erste Quali auf dem Programm. Ich wusste bereits beim Aufwachen, dass die Zeit knapp werden wird – zumal ich hier das letzte Mal vor zwei Jahren gefahren bin.

Die beiden Trainings verliefen eigentlich ganz gut und meine Suzuki machte mir nebst dem Fahrwerk keine grossen Probleme. Um 14.25 Uhr war dann bereits das erste Quali. Ich fuhr mit einem Rennreifen los, der sich aber als nicht sehr griffig erwies. Trotzdem wollte ich ihn nutzen, um noch einiges am Fahrwerk auszuprobieren – doch als ich den nötigen Grip fand, konnte ich mit dem Motorrad die nötige Linie nicht mehr halten. Da mir aber die Zeit ausging, blieb für ein weiteres Abstimmen keine Zeit mehr und ich musste den ersten Qualifier einsetzen. Ich erwischte leider keine optimale Runde, konnte mich aber dennoch um eine Sekunde verbessern. Dies hiess dann in diesem Starterfeld (mit 5 Gaststarter vor mir) Rang 18.

Samstags kurz vor dem zweiten Quali begann es zu regnen: Adieu Grip – eine Verbesserung der Zeit würde schwierig werden, dennoch wollte ich die Zeit nutzen, um das Fahrwerk weiter abzustimmen. Da die Ideallinie schnell abtrocknete konnte ich das auch – jedoch ohne den gewünschten Erfolg. Ich kam aber mit dem Rennreifen an die Zeit vom ersten Quali heran und holte mir 7 Minuten vor Schluss den zweiten Qualifier. Obwohl ich keine freie Runde erwischte, konnte ich





meine Zeit um 0.5 Sekunden verbessern, was dann schlussendlich nur der 20. Startplatz bedeutete. Trotzdem war ich auf die Rennen zuversichtlich, da der Rennreifen zu funktionieren schien. Dies war dann auch schon alles, was in Assen am Samstag auf dem Programm stand.



Sonntag um 13.00 Uhr war dann der Start zum ersten Rennen angesagt. Bereits auf dem Weg an die Startaufstellung bemerkte ich, dass meine Kupplung zu schleifen begann. Da aber die Zeit an der Startaufstellung zu knapp war, konnte das Problem nicht behoben werden. Ich dachte, dass es ein kurzes Rennen geben würde, da eine schleifende Kupplung meistens keine Renndistanz durchhält.



Mein Start war nicht schlecht und ich kam als 16. das erste Mal über die Ziellinie. Ich verlor jedoch bald den Anschluss an die Gruppe vor mir, da ich auf den Geraden durch die schleifende Kupplung nicht den gewünschten Top-Speed erreichte und fuhr so, dank genug Luft nach hinten, ein einsames Rennen. Nachdem sich wegen einer Ölspur auf der Fahrbahn einige Fahrer vernichteten, kam ich als 13. ins Ziel. Da 3 Gaststarter vor mir waren, ergab das die Punkte des 10. Platzes.



Für das zweite Rennen bekam ich eine nagelneue Kupplung. Mit der schoss ich dann – wenn auch hüpfend wie ein Känguru – los. Trotzdem kam ich als 14. aus der ersten Runde zurück. Ich konnte konstant eine Sekunde schneller fahren als im ersten Rennen und es war mir so möglich, in prominenter Gesellschaft mitzufahren. Ich legte mir schon einen Angriffsplan zurecht, da ich an einigen Stellen der Strecke schneller fahren konnte. Doch als ich durchzünden wollte, bemerkte ich sehr bald, dass ich mein Reifen bereits zu stark strapaziert hatte. So musste ich mich nach hinten absetzen und mich aus dem packenden Kampf zurück ziehen. Ich kam dann mit viel Luft nach hinten als 14. ins Ziel. Minus 3 Gaststarter ergaben die Punkte des 11. Platzes.



Obwohl die Resultate nicht wie gewünscht sind, ist eine Steigerung ersichtlich und so zuversichtlich wie auf Hockenheim, konnte ich die ganze Saison noch nie auf ein Rennen blicken.

